

Saitenspiele auf dem Land

Die Winterkulturtag 2017 warten mit 17 Programmpunkten auf, um anregende Unterhaltung überall hinzutragen

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Nolle

Sulzbach/Waiblingen. Alchemisten ist es möglich, aus Dreck Gold zu machen. Künstlern auch. Bei der Eröffnung der Winterkulturtag 2017 kommt es zur artistischen Verwandlung von Mülltonnen und Wertstoffen. Varietékünstler gehen zum 25. Jubiläum der kreiseigenen Abfallwirtschaftsgesellschaft mit unseren letzten Dingen um. Überhaupt bieten die 17 Programmpunkte ein Spektrum, wie es in keine Restmülltonne passt.

Auf diese Idee muss man erst einmal kommen. Da werden unsere Hinterlassenschaften recycelt. Und zwar zum Augen- und Ohrengenuss derer, die sich zur Eröffnungsgala am 27. Januar in der Sulzbacher Festhalle einfinden. Aber da ist allein an diesem Startabend noch mehr geboten: Zum Trio „Recyclang“ und den jungen Trommlern vom Lehrer Percussion Ensemble gesellen sich Improvisationstheaterleute und ein Hutkünstler, dem offenbar viel über die Schnur geht. Aufgeschnürt wird dies Paket von Susi Herzberger. Erfahrungsgemäß sollte der Abend schnell gebucht werden. Es hat sich längst herumgesprochen, dass man hier umsonst die Avantgarde eines alten Metiers erleben kann, des Varietés.

Bei der Vorstellung des Programms vor Presseleuten gaben zwei Acts kurz Einblick in ihre Vorstellung einer erwärmenden Winterunterhaltung. Dem Theaterclown Sebastian Scheuthle war's wichtig, hier im Klosterhof Großhöchberg für die Wortkunst zu werben. Er wird später seinem Publikum die Pointenbälle um die Ohren hauen. Und die Mundart-Liedpoeten Gradraus wurden von Anke Hagner und Christoph Kinkel vertreten. Sie verliebten aufs Anmutigste das Leben und machten eben doch keine liederliche Musik. Hier haben die Refrains Pointenqualität.

Im weiteren Programm erwartet den Winterkulturkunden Quadro Nuevo und Gypsy-Jazz, mithin heiße Rhythmen in kalter Jahreszeit. Wer es lieber ruhig und besinnlich mag, dem sei der zauberhafte Musik- und Erzählabend HarFeen oder die Klangwelten empfohlen, bei denen das Didgeridoo auf die slowakische Hirtenblockflöte trifft. Wer dialektisch mitdenken will, ist gut beraten bei Christian Hölbling, Sabine Schief oder Peter Leonhard. Mit Jürgen Seibold's „Ohrenkino“ kann man in Rudersberg auf Täterfang gehen, und zwar in einem Hörspiel mit Live-Geräuschemacherei. Umbos „kultivierte Dilletanz“ kommt uns als Männerding, der Gesang von Eunuchen ist nicht zu erwarten.

Und dann gibt es da noch den Knaller



Anke Hagner und Christoph Kinkel von Gradraus. Sie spielen am 18. März in Kaisersbach.

Bild: Edgar Layher

Wendronn. Wenn auch nicht neu, so sind die Folkrocker aus dem Rems- und Murrtaal doch jüngst ein weiteres Mal legitimiert worden, zu den ganz Großen des Genres zu gehören – mit drei Auszeichnungen beim deutschen Rock- und Pop-Preis.

Christoph Jäger sitzt in der Programmfindungskommission und ist Bürgermeister, nämlich von Großerlach. Er kann den Nutzen abschätzen. Und sagt: „Mit dem eigenen Kulturprogramm bekommt man die Säle in der Regel nicht voll. Da ist es wichtig, überregional Werbung machen zu können.“ Er erlebt auch, wie Menschen von weiters weg zum ersten Mal in den Ort kommen. Und die werden sich sagen, ist sich Jäger sicher, da fahr ich auch mal im Sommer hin, da sieht es schön aus.

Weil die Winterkulturtag schon viele Menschen gewärmt haben, ist die Auslastung mittlerweile bestens. Sie liegt bei 83 Prozent. Längst ist es so, dass sich die Künstler anbieten. Inzwischen auch schon welche aus dem Ausland.

@ Video auf zvw.de

Riesen-Programm mit 17 Teilen

■ Die Eröffnungsgala findet am Freitag, 27. Januar, 20 Uhr, in Sulzbach an der Murr statt.

■ Weiter geht es am Samstag, 28. Januar, mit **Quadro Nuevo** und Tango in Welzheim, 19 Uhr; mit **Peter Leonhard** und „Ein Schwabe voller Wunder“ am Freitag, 3. Februar, 20 Uhr, in Aspach; mit **HarFeen** und „Märchen und Harfe“ am Samstag, 11. Februar, ab 19 Uhr in Murrhardt; mit **Christian Hölbling** und „Ich kann auch anders“ am Samstag, 11. Februar, ab 20 Uhr in Spiegelberg im Kabinett; mit **Sarah Rehberg** und „Junge Klassik“ am Sonntag, 12. Februar, ab 17 Uhr in Berglen-Oppelsbohm; mit **Wendronn** und Schwoba-Folk-Rock am Samstag, 18. Februar, 20 Uhr, in Mainhardt; mit **Scheuthle und Tischer** und „Humor mit Herz“ am Samstag, 4. März, 19 Uhr, in Großhöch-

berg; mit **Umbo** und „Die kultivierte Dilletanz“ am Sonntag, 5. März, 19 Uhr, in Alfdorf; mit **Klangwelten** und „Konzert mit Didgeridoo“ am Samstag, 11. März, 19 Uhr, in Welzheim; mit **Timo Meindl** und „Klappuff&Äktschn“ am Freitag, 17. März, 20 Uhr, in Oppenweiler; mit **Joscho Stephan** und „Gypsy-Jazz vom Feinsten“ am Samstag, 18. März, 20 Uhr, in Murrhardt; mit **Sabine Schief** und „Stirb glücklich“ am Samstag, 18. März, 20 Uhr, in Sulzbach; mit **Gradraus** und „Akustik-Folkrock“ am Samstag, 18. März, 19 Uhr, in Kaisersbach und zum Schluss mit **Theatercafé** und „Kraniche“ am Sonntag, 19. März, 15 Uhr, im Rudersberger Rathaus.

■ **Anmelden** muss man sich bei den jeweiligen lokalen Veranstaltern. Eine Gesamtübersicht gibt es auf www.winterkulturtag.de



Mit Spooky durch die Geisterburg

Spooky ist ein junger Geist. Er muss eine Prüfung bestehen. Nur so kann er mit auf Geistertour gehen, um andere zu erschrecken. Ihr könnt ihm helfen, die Prüfung zu absolvieren. Darum geht es bei dem Spiel „Geisterburg“.

Zuerst muss die Geisterburg in der Spielschachtel aufgebaut werden. Das ist unkompliziert und geht schnell. In der Burg werden magische Gegenstände versteckt. Jetzt muss ein Spieler sich in Spooky verwandeln. Dazu zieht er eine Maske auf, mit der er nichts mehr sehen kann. Nun kommt es auf die anderen Spieler an. Sie müssen Spooky wie beim Spiel Topfschlagen durch Zurufen möglichst schnell durch die Burg lotsen. Denn Spooky muss in einer vorgegebenen Zeit bestimmte Gegenstände einsammeln.

Dabei stehen ihm einige Hindernisse im Weg. Die gesuchten Gegenstände sammelt er mit einem magnetischen Stab ein. Nur wenn alle mithelfen, kann der junge Geist Spooky seine Prüfung bestehen.

Bei dem Spiel müsst ihr gut zuhören. Wichtig ist auch, dass man sich auf die Hilfe der anderen Spieler verlassen kann. Jungen und Mädchen ab sechs Jahren haben viel Spaß dabei.



Bild: Queen Games/dpa

Musikparade mit neuer Show 2017 in Stuttgart

Anzeige

Europas größtes Marchingband-Festival kommt



Bekannt aus dem TV: Mehr als 350 Mitwirkende aus 7 Nationen

Die Musikparade kommt mit neuen Orchestern und neuer Show in die Porsche Arena. Am 11. März 2017 (Beginn 14.30 + 19.30 Uhr) präsentieren mehrere Hundert Künstler das europaweit einzigartige Livemusik-Spektakel der Blasmusik: Sieben internationale Orchester zeigen ein Programm mit Titeln von Military über Klassik oder Swing bis hin zu Rock und Pop.

Dudelsack trifft Sinatra

Mit jährlich mehr als 100.000 Besuchern ist die Musikparade die größte und erfolgreichste Tournee ihrer Art.

Mit mehr als 50 Pipes and Drums wird bei der

Musikparade 2017 die größte Dudelsack-Formation auftreten, die jemals bei der Musikparade zu sehen war – passend zur ebenfalls neuen Kulisse, einem schottischen Schloss. Auch eine Hommage an Frank Sinatra steht auf dem Programm, ebenso wie moderne Rock- und Popmusik.

Höhepunkt der Show ist das große Finale, bei dem sich alle Teilnehmer zum „Orchester der Nationen“ vereinen, um gemeinsam zu musizieren. Die Besucher erwarten in der rund dreistündigen Show neben anspruchsvoller Livemusik fesselnde Choreografien und beeindruckende Uniformen – ein Feuerwerk an Musik und Farben.

Geschenkidee

Besonderer Tipp für ein persönliches Geschenk: Exklusiv unter der Musikparade-Hotline (s. u.) können die Tickets telefonisch ohne Vorverkaufsgebühr und mit kostenfreiem Geschenkumschlag bestellt werden. Sichern Sie sich die besten Plätze noch heute und freuen Sie sich auf die neue Show 2017.

Ticket-Vorverkauf:

Tickets ab 33 Euro zzgl. Gebühren gibt es bei allen bekannten VVK-Stellen, ohne VVK-Gebühr nur direkt unter Tel. 0441-2050920 sowie online: www.musikparade.com

Kompakt

Sekundenschlaf? Auto prallt gegen einen Baum

Winterbach. Schwere Verletzungen hat eine 58-jährige Ford-Fahrerin bei einem Unfall auf der Engelberger Straße in Winterbach erlitten. Die Frau war am Dienstagnachmittag gegen 16.20 Uhr in einer Kurve geradeaus gefahren. Sie fuhr in eine Böschung, wo ihr Wagen mit einem Baum kollidierte. Der Grund für den Unfall dürfte laut Polizei ein Sekundenschlaf der Ford-Fahrerin sein. Am Fahrzeug entstand ein Schaden in Höhe von 5000 Euro. Die 58-Jährige wurde ins Krankenhaus gebracht.

Zwei Unfälle auf B 29: 60 000 Euro Schaden

Remshalden. Ein Sachschaden in Höhe von 40 000 Euro ist am Dienstagvormittag bei einem Unfall auf der Bundesstraße 29 entstanden. Eine 76-Jährige war gegen 11.30 Uhr mit ihrem VW in Richtung Stuttgart unterwegs gewesen, als sie auf Höhe Remshalden-Grumbach das Ende eines Staus nicht rechtzeitig bemerkte. Sie fuhr mit ihrem Wagen zunächst auf den Ford eines 24-Jährigen auf. Der VW prallte gegen das Heck des Audis eines 63-Jährigen und schließlich noch gegen die Front eines Lastkraftwagens, der von einem 49-Jährigen gelenkt wurde, teilt die Polizei mit. Die B 29 war zunächst komplett blockiert. Der Verkehr wurde später halbseitig an der Unfallstelle vorbeigeleitet, gegen 13 Uhr war die Fahrbahn wieder frei. Zuvor hatte sich ein Stau von etwa drei Kilometern Länge gebildet. Die Verursacherin zog sich leichte Verletzungen zu. An ihrem VW sowie am Ford entstand jeweils Totalschaden.

Bereits um kurz vor 11 Uhr hatte sich am Dienstag im selben Bereich ein Auffahrunfall ereignet, bei dem zwei Fahrzeuge abgeschleppt werden mussten. Ein 77-jähriger Mercedes-Fahrer erkannte zu spät, dass eine vor ihm fahrende 42 Jahre alte Volvo-Lenkerin abbremsen musste, und fuhr mit seinem Wagen auf. Den Sachschaden bei diesem Unfall beziffert die Polizei auf rund 20 000 Euro.

Schlangenfrau auf Weihnachtsmarkt

Es sieht so aus, als wäre ihr Körper aus Gummi. Alina Ruppel ist eine besondere Artistin. Sie ist eine Schlangenfrau. Schlangenmenschen nennt man Leute, die ihren Körper extrem verbiegen können. Dafür trainieren sie jahrelang. Alina ist momentan im Fernsehen zu sehen. Sie nimmt an der Show „Das Supertalent“ teil. Am Montag zeigte sie ihre Kunst auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Köln. Alina wäre durch eine Krankheit als kleines Mädchen beinahe auf den Rollstuhl angewiesen gewesen. „Ich war nicht in der Lage, die Treppe hinunterzulaufen, ohne mindestens dreimal hinzufallen“, sagt sie. Sie musste jeden Tag Übungen machen, die ihr helfen sollten. Bei diesem Training entdeckte sie ihr Talent zum Verbiegen.



Alina Ruppel. Bild: Henning Kaiser/dpa

Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der **Kinderzeitung**. JETZT bestellen unter www.zvw.de oder unter 07151 566-444